



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

29. Jahrgang, Nummer 37, 22. September 2020

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

Wir bewegen die Region
Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33
Ring-Taxi.ch

AutoWashZentrum.ch Ring Park A1488363



Zufrieden mit dem «neuen» Alterszentrum in Stein am Rhein: Architekt Florian Stegemann, Sozialreferentin Corinne Ullmann, Stadtpräsident Sönke Bandixen und Baureferent Christian Gemperle (v.l.). Bild Mark Schiesser

Erneuerungen gut angenommen

Zwei Jahre nach dem Spatenstich sind die Bauarbeiten am Steiner Alterszentrum abgeschlossen. Das Ergebnis darf sich sehen lassen, wie ein Rundgang mit den Verantwortlichen am Freitag zeigte. **Mark Schiesser**

STEIN AM RHEIN Weil eine geplante Eröffnungsfeier wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden kann, wurden die Ergebnisse der Sanierung und Erweiterung des Alterszentrums Stein am Rhein letzte Woche den Vertretern der Presse anlässlich eines Rundgangs vorgestellt. Dieser hat gezeigt, dass sich das einstige Clara-Dietiker-Heim zum zeitgemässen Alterszentrum gewandelt hat und auf eine behin-

dertengerechte Erschliessung geachtet wurde. Mit der Verlagerung der Einstellhalle mit Besucherparkplätzen, Stehplätzen für Spitex-Fahrzeuge sowie Zweiräder direkt an das bestehende Gebäude, wurde eine dringend notwendige Verbesserung der bestehenden Anlieferungslogistik zur Küche und zum ganzen Gebäude vorgenommen.

Am Auffälligsten sind jedoch die drei lichtdurchfluteten Pavil-

lonbauten in Holzbauweise, die als Speisesaal sowie Aufenthalts- und Aktivierungsräume dienen.

Heizungsanlage erneuert

Im Verlaufe der Umbauarbeiten fanden verschiedene aufgeschobene und notwendige Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten ausser- und innerhalb der Gebäude statt. So wurde beispielsweise zusätzlich zum Projekt die Heizungsanlage erneuert. Auch die Umgebung wurde neu gestaltet. Der Weg ab der Oehningstrasse wurde neu angelegt und ist nun auch rollstuhlgängig. Der Garten hinter dem Alterszentrum ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

ANDRÉ GÖTTI
IMMOBILIENBERATUNG

BERATUNG • BEWERTUNG
VERMARKTUNG • VERWALTUNG

- Verkauf Ihrer Immobilie
- Vermarktung / Neuvermietung
- Bewertung / Schätzung
- Mietzinsplausibilisierung
- Wohnungsabnahme / Übergabe
- Schlichtungen

www.andre-goetti.ch
info@andre-goetti.ch
079 / 696 83 32

Schreinerei AG
Grossholzstrasse 6
8253 Diessenhofen
T +41 52 646 01 60
www.roesch.ch

A1490870

Wohin mit den Sorgen?

Alzheimer Schaffhausen
Tel. 052 741 60 41
info.sh@alz.ch
alz.ch/sh

alzheimer Schaffhausen A1494698



Erneuerungen gut angenommen

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... wurde mit dem Wegfall des alten Parkplatzes neu angelegt. So entstand im 1. Stock zwischen Speisesaal und Pavillon ein grosser Sitzplatz mit Brunnen. Durch die optimierte Planung konnten im zweiten Stock zwei zusätzliche Bewohner sowie ein Schwesternzimmer geschaffen werden. Und man hat ebenfalls Zugang zum neuen Rundweg mit Sitzgelegenheiten. Laut Architekt Florian Stegemann wurde der vorhandene Baumbestand geschickt in das Konzept integriert. Ein Teil der Bepflanzung hat bereits stattgefunden. Der Garten braucht noch seine Zeit, wird sich in den nächsten Jahren zum geplanten Sinnesgarten verwandeln. Im Allgemeinen seien die Neuerungen gut angenommen worden, freute sich Zentrumsleiter Peter Krüsi, auch der dringende Raumbedarf in den zwei bestehenden Pflegewohngruppen konnte in eine zeitgemässe Wohnsituation umgewandelt werden.

Ein Umbau unter Betrieb sei für alle Beteiligten eine spezielle Herausforderung, welche infolge Rücksichtnahme stets zielorientiert und von gegenseitigem Verständnis geprägt war. Mit dem vorliegenden Ergebnis seien die bestmöglichen Lösungen für alle erreicht worden.



Der Weg ab der Oehningerstrasse ist nun auch rollstuhlgängig.



Architekt Florian Stegemann (r.) erklärt im Beisein der Verantwortlichen die Bauweise der neuen Holzpavillons.

Bilder Mark Schiesser



Zwischen dem Speisesaal und dem Pavillon ist auf der Nordseite (hinter dem Alterszentrum) ein grosser Sitzplatz mit Brunnen entstanden.



Leiter Peter Krüsi vor der neuen Beschriftung beim Zugang.

Hilfreiche Unterstützung

STEIN AM RHEIN-HEMISHOFEN

Der seit 2016 bestehende gemeinnützige Verein Hand-in-Hand war während der heissen Phase der Corona-Pandemie der Dreh- und Angelpunkt für nachbarschaftliche Hilfe. Wer Hilfe benötigt beim Einkaufen, bei schriftlichem Verkehr mit Behörden, Institutionen, Versicherungen und Begleitung zu Behörden, bei Handy- und Internetfragen, bei Besuchen, Gesprächen, sozialen Kontakten, beim Vorlesen, Spielen, bei Spaziergängen und kleinen Erledigungen, bei stundenweiser Entlastung von Eltern oder betreuenden Angehörigen, Betreuen der Wohnung in Abwesenheit sowie kleinen handwerklichen Dienstleistungen kann sich weiterhin bei der Koordinatorin Bettina Hitz-Bovey unter Tel. 079 320 15 57 (Mo.-Fr., 9-13 Uhr) melden. (r.)

Stein am Rhein: Rauchentwicklung in einer Dachwohnung

Am Sonntag hat ein Passant aufsteigenden Rauch bei einer Altstadtliegenschaft in Stein am Rhein festgestellt. Die Feuerwehr konnte einen Brandausbruch verhindern.

STEIN AM RHEIN Um 10.29 Uhr am Sonntag (20.09.) meldete ein aufmerksamer Passant der Einsatzzentrale der Polizei, dass bei einer Altstadtliegenschaft in Stein am Rhein, schwarzer Rauch aus einem Fenster aufsteige. Die betroffene Dachwohnung musste in der Folge durch die Feuerwehr Stein am Rhein gelüftet und gekühlt werden, um einen Brandausbruch zu verhindern.

Aufgrund der Arbeiten vor Ort mussten Bereiche der Altstadt für drei Stunden gesperrt werden. Zum Zeitpunkt der Rauchentwicklung befanden sich keine Personen in der Lie-

genschaft. Durch die Hitze und Rauchentwicklung entstand erheblicher Sachschaden.

Ursache noch unbekannt

Bei diesem Ereignis standen 40 Angehörige der Feuerwehr Stein am Rhein, ein Rettungswagen mit zwei Mitarbeitenden vom Rettungsdienst der Spitäler Schaffhausen, ein Mitarbeiter des Interkantonalen Labors, ein Notfallschreiner und zwei Funktionäre der Schaffhauser Polizei im Einsatz. Die genaue Ursache der Rauchentwicklung ist zur Zeit noch Gegenstand laufender Abklärungen der Polizei. (SHPol.)



In der betroffenen Wohnung entstand grosser Sachschaden. Bild zvg

■ LESERBRIEF

Carla Rossi in den Stadtrat

Mit dem Rücktritt von Sönke Bandixen gilt es nicht nur einen neuen Stadtpräsidenten oder eine neue Stadtpräsidentin zu wählen. Das bisher von Bandixen präsi- dierte Schulreferat muss ebenfalls neu besetzt werden. Auch wenn die Referatsverteilung erst nach der Wahl vorgenommen wird: Die Stimmberechtigten tun gut daran, sich schon bei der Wahl auch darüber Gedanken zu machen, damit die Referate von kompetenten und engagierten Persönlichkeiten übernommen werden können. Carla Rossi hat sich über Jahre hinweg in der Schulbehörde Stein am Rhein engagiert und mit Herzblut für die Kindergärten und Schulen in Stein am Rhein eingesetzt. In meiner Funktion als Schulleiter ad interim schätzte ich im Besonderen ihren wertschätzenden Umgang, ihre Verlässlichkeit, aber auch ihr Geschick im Aushandeln von tragfähigen Lösungen. Darum würde ich es den Steiner Schulen wünschen, ihre Interessen und Anliegen in Zukunft durch Carla Rossi im Stadtrat gut vertreten zu wissen. Dank ihrem Know-how wäre das wohl schon vom ersten Tag an gewährleistet. Fundierte Sach- kenntnisse sind in lokalen Behör- den massiv entscheidender als das allfällig politische Kolorit.

Thomas Winzler Eschenz

■ ZUSCHRIFT

Weiterhin für Corinne Ullmann

STEIN AM RHEIN Die Mitglieder der FDP Stein am Rhein sehen keinen Grund, von ihrer ursprünglichen Wahlempfehlung abzuweichen. Mit deutlicher Mehrheit empfehlen sie auch im zweiten Wahlgang Corinne Ullmann zur Wahl ins Stadtratspräsidium. Exekutivwahlen sind Persönlichkeitswahlen; deshalb sollte die Parteizugehörigkeit eine untergeordnete Rolle spielen. Corinne Ullmann hat als Stadträtin einen guten Job gemacht; sie wird auch eine gute Stadtpräsidentin sein.

FDP Stein am Rhein

**Hervorragende Qualität**

Letzte Woche wurden auch im oberen Kantonsteil die weissen Trauben ge- lesen. So darf sich auch Bio-Winzer Thomas Böhni (Bild) über die hervor- ragende Qualität und die grosse Menge seiner pilzresistenten Seyval-blanc- Trauben freuen. Wegen der hohen Tem- peraturen wurde jeweils zeitig am Mor- gen mit der Lese begonnen.

Bilder Mark Schiesser



■ LESERBRIEF

Lohntransparenz

Die Alternative Liste (AL) hat in ihrem Flyer zu den aktuellen Kan- tonsratswahlen neben Namen und Alter erstmals auch den Lohn veröf- fentlicht. Mit Freude stelle ich fest, dass die Leute beginnen, zu verglei- chen und zu hinterfragen. Lohntransparenz soll genau das be- wirken. Man soll sich die Frage stel- len, weshalb zwei gleichaltrige Lehr- personen so unterschiedlich verdie- nen. Man soll sich über den hohen Lohn einer Präsidentin wundern. Und man soll mit dem eigenen Lohn vergleichen. Doch sollte bei alledem nicht auf die Person gespielt werden, die einen mutigen Schritt macht und

mit einem Schweizer Tabu bricht, sondern das grosse Ganze im Blick behalten werden. Denn die unterschiedlichen Löhne von Lehrpersonen können mit der Anstellung in unterschiedlichen Kantonen erklärt, aber nicht ge- rechtfertigt werden. Ein hoher Lohn sagt noch nichts über den Aufgabenbereich oder das Familieneinkommen aus. Vielmehr lässt die Lohntransparenz der AL erahnen, wie weit die Lohnschere auseinandergeht und dass es Men- schen gibt, die mit viel weniger aus- kommen müssen. Und ebenso Menschen, die nach oben offen

über schwindelerregende finan- zielle Mittel verfügen. Solange wir nicht darüber spre- chen, werden wir kein realistisches Bild davon erhalten. Die AL setzt sich konsequent für Umverteilung ein und zeigt sich durchs Band solidarisch mit schlechter gestellten Menschen. Mit der Wahl der Liste 4 am kom- menden Abstimmungswochenende gibt man seine Stimme Menschen, die sich für mehr Gerechtigkeit und weniger Klientelpolitik einsetzen.

Irene Furger-Sucher
Stein am Rhein

«Der Ochsen» in Wagenhausen (TG)

Modernes Wohnen in historischem Gebäude



Planen Sie Ihren **3. Lebensabschnitt** neu? Dann lohnt sich eine Besichtigung der kernsanierten Wohnungen im «Ochsen». Nebst den altersgerechten Wohnungen bietet Ihnen das einzigartige Konzept «Silver Ox» die Möglichkeit, sich mit Ihrer Lebens- und Berufserfahrung in interessante Projekte einzubringen. Lassen Sie sich bei einer individuellen Besichtigung der einzigartigen 2.5 bis 4.5-Zimmer-Wohnungen überzeugen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und darauf, Ihnen das Projekt persönlich vorzustellen.

Mietzinse: ab CHF 1'280.- exkl. NK

MÜLLER + SPECHT
IMMOBILIEN MANAGEMENT

Melissa Süess - Tel. 052 742 07 88
m.s@muellerspecht.ch
www.silverox.ch

A1500016

2x auf
jede Liste!

SVP KMU
Liste 12

Urs Metzger

in den Kantonsrat

SVP

A1502357



Andreas Frei,
Kantonsrat SP
Stein am Rhein

«Das Schweizer Stimmvolk hat den bilateralen Weg an der Urne mehrmals bestätigt. Die Kündigungsinitiative ist eine unnötige Zwängerei, die Bilateralen durch die Hintertür doch zu kippen. Das will ich nicht.»

NEIN

zur radikalen
Kündigungsinitiative

kündigung-nein.ch

A1499612



Altstadtleben Stein am Rhein: alles ganz nah!

Wohnen am Obertor: komfortabel, stilvoll, barrierefrei – und bi de Lüüt

Lift, moderne Haustechnik, Schanz-Hof mit Spielplatz, Grillnische, Feierabend-Ecke
1-Zimmer-Wohnung, 2. OG, hell, geräumig, praktisch. Sicht Hohenklingen. P nW
4,5-Zi-Dachmaisonette, Wintergarten/Balkon, Sicht über Dachlandschaft. P nW

imOberhof

Wohnungen: Chlini Schanz 31, 8260 Stein am Rhein
Vermietung: fk@talberg-immobilien.ch, 071 855 06 49

www.oberhof-steinamrhein.ch

jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Zu vermieten in Ramsen per sofort:

Grosszügige **4 1/2-Zi.-Wohnung** m. gr.
Balkon, ca. 135 m², CHF 1600.- + NK

4-Zi.-Gartenwohnung, ca. 110 m²,
CHF 1570.- + NK

A1502352

EDU+UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union
Kanton Schaffhausen



Kantonsrats-
wahlen 27.9.2020

Wahlkreis
Stein

Sarah Külling

wohnhaft in Thayngen
aufgewachsen in Hemishofen

«Unsere Aufgabe ist,
die heutige Jugend
mit christlichen
Werten zu prägen und
diese vorzuleben.
Denn nur diese sind
beständig.»

Wahre Werte!



www.edu-sh.ch

Unsere Stadträtin Irene Gruhler Heinzer

erfahren - vernetzt - engagiert



Am 27. September 2020
in den Steiner Stadtrat

SP
#mehrSP

Männerstimmen fehlten immer wieder

Der reformierte Kirchenchor Ramsen hat sich kürzlich nach 115 Jahren aufgelöst. **Mark Schiesser**

RAMSEN Die Stimme gilt bekanntlich als das älteste Musikinstrument der Welt. Wer gerne singt und dabei ein christliches Repertoire bevorzugt, kam einst auch im Hegaudorf Ramsen auf seine Rechnung. Um die Jahrhundertwende gesellten sich neben dem katholischen auch der evangelisch-reformierte Kirchenchor zu den Dorfvereinen. «Zur Pflege des Kirchengesanges und zur Verschönerung des Gottesdienstes an Festtagen und bei kirchlichen Anlässen», wie es in den 1913 verfassten Statuten geschrieben steht.

Strenge Vorschriften geändert

Die Aufnahme neuer Mitglieder geschah regelkonform nach «vorausgegangener Prüfung über Befähigung zum Gesang». Diese strengen Vorschriften wurden später geändert, vorsingen musste niemand mehr, willkommen war, wer Freude am Singen hatte. Während Jahrzehnten konnten sich die Unentwegten neben weiteren Chören behaupten. In den vergangenen Jahren aber hatten sie allesamt die gleichen Probleme: Männerknappheit und Überalterung.

Seit der Generalversammlung diesen Sommer gibt es den evangelisch-reformierten Kirchenchor nicht mehr. Der Mitgliederbestand des Chores bereite seit längerer Zeit etwas Sorgen, hiess es immer wieder. Der Hauptgrund für die Auflö-

sung war aber die Überalterung des Chores. Neue Mitglieder wurden kaum noch gefunden. «Am Schluss waren wir noch elf Frauen und zwei Gastsänger, alle im gesetzten Alter», weiss Rätia Niederer.

Ein Chor, der kaum genug Leute habe für alle Stimmen, mache keinen Sinn. Ein halbes Jahrhundert war sie Mitglied, die Hälfte davon im Vorstand. Immer mit Leib und Seele mit dabei. So wie die im Januar im Alter von 97 Jahren verstorbene Gertrud Graf, die viele Jahre im Kirchenchor mitsang.

Lust und Liebe zum Gesang

Lange Zeit war einst die Zahl der aktiven Sängerinnen und Sänger konstant geblieben. Waren in den 1930er-Jahren die Sängerinnen fast ausschliesslich ledigen Standes, hatte sich das Blatt gänzlich gewendet: Alle waren verheiratet. Früher war es üblich, dass wer das 16. Altersjahr zurückgelegt hatte, konfirmiert war sowie Lust und Liebe zum Gesang zeigte, als unbescholtenes Gemeindemitglied mitmachte.

Männerstimmen fehlten immer wieder in der Geschichte des Chors, einige zogen weg, ab und zu halfen Sänger aus benachbarten Gemeinden aus, andere verstarben. Das Singen im Altersheim, an Hochzeiten wie auch Beerdigungen gehörte genauso dazu wie bei runden Geburtstagen eines Gemeindemitglie-



Der reformierte Kirchenchor sang 2005 anlässlich seines hundertjährigen Bestehens noch mit 20 Stimmen in der Kirche in Ramsen. Bild zvg

des. «Obwohl wir ein Laienchor waren, verstand es unsere Dirigentin Christiane Auer immer wieder, uns zu motivieren und passendes Liedgut auszulesen», betont Rätia Niederer.

Und wegen der guten Akustik während der Proben im Kirchgemeindehaus sei man oft beneidet worden. Wenn ein Ehepaar goldene Hochzeit feierte, habe man gerne ein Ständchen gebracht, verbunden mit einem gemütlichen Zusammensein. Auch ein Sommerhock, Theaterbesuch oder eine Chlausfeier fehlte nie. Und die Ausflüge ins In- und Ausland bleiben unvergesslich.

«Der Montagabend war immer mein Chorabend», schwärmt Rätia Niederer und erinnert sich gerne auch an die Proben damals im alten Schulhaus, wo sich heute die Dorf-

arztpraxis befindet. «Danach ging man noch in die 'Sonne' und sass gemütlich beisammen.»

Seit einiger Zeit besteht auch in der katholischen Pfarrei mangels Mitglieder kein eigener Kirchenchor mehr. Nur noch zu bestimmten Kirchenfesten werden Chorgemeinschaften gebildet, insbesondere mit dem Kirchenchor St. Stephan aus dem benachbarten Arlen. Einige Jahre sangen der katholische und der evangelische Kirchenchor gemeinsam an ökumenischen Gottesdiensten. Diese Bereitschaft, den festlichen Gottesdienst mit Gesang zu verschönern, hatte lange Jahre Früchte getragen.

Nun wurde der evangelische Kirchenchor aus dem kulturellen Leben gelöscht – ihn wird es nur noch in der Erinnerung vieler Ramser geben.



Spannende Duelle am Hegau Bike Race

Am Samstag war am Hegau Bike Race beim Schützenhaus in Ramsen einiges los. Diesmal befand sich das Ziel- und Startgelände weiter oben. Man wollte laut OK-Chef Christian Gnädinger den Velotouristen entgegenkommen, die letztes Jahr das Start- und Zielgelände passieren mussten. Das OK war diesmal besonders gefordert. Es hatte mit 150 Anmeldungen gerechnet, gekommen waren gegen 250 Teilnehmer, vom Pfüderi bis zum erwachsenen Sportler. Als Grund wurden die bisherigen Absagen genannt. Besonders freute er sich, dass zahlreiche Ramser mit am Start waren. Von dort wurden gegen 20 Juniorinnen und Junioren gemeldet. Hier mit dabei die neunjährige Ronja Kaiser, die Vierte wurde – knapp vor Jana Sparter, ebenfalls aus Ramsen. Auch der zwölfjährige Jona Gnädinger erreichte den dritten Platz. Tüchtig angefeuert wurde zudem Marwin Sparter, wobei der Zwölfjährige auch um die Schaffhauser Meisterschaft fuhr und sich dort auf dem 2. Platz festsetzen konnte. Er erwähnte, mit dem Resultat zufrieden zu sein, wobei er seinen Kraftaufwand noch besser hätte einteilen können und dass er in der Woche einmal trainiert und dabei sich in Wald und Natur etwas entspannen könne. Entspannen mussten sich auch einige Eltern – die vor allem beim Rennen der «Pfüderis» (Bild) diese immer wieder lautstark anfeuerten – wobei auch zu beobachten war, dass der Bruder bewusst hinter der wesentlich langsameren kleineren Schwester fuhr, um auf sie aufzupassen. Text und Bild Peter Spirig

Stein für Stein.

Wir bauen auf Bildung und Erfahrung.



Wieder in die Schulbehörde:

Nina Pross Nicole Hitz Ruppel Ruedi Vetterli

A1501973



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
of Johnson & Johnson

A1491403

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-raum oder www.kaufich.ch. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun.

A1488368

GOLDHUUS
Western Store
Tel.: 052 741 13 19
www.goldhuus.ch

Rathausplatz 3
Stein am Rhein

A1490841

Gold&Silber-Ankauf
Raphael Meyer
Goldschmiede

Wir kaufen Ihren Goldschmuck, Zahngold, Goldmünzen & Medaillen, Golduhren usw. der nicht mehr getragen wird, nur in der Schublade liegt oder aus Erbschaften stammt.

professionell & seriös

Jeden Freitagnachmittag in Neuhausen
auf dem SIG Areal im EG Gebäude02 13-17Uhr
Geschäft in 6300 Zug Fischmarkt 5 Tel. 041 710 17 17 altgold-meyer.ch

A1502108

ALTMANN BOOTE

AKTUELL:

Service

Abgaswartung

Abholdienst

Einlagerung

**HONDA
MARINE**

TELEFON 052 533 64 21
WWW.ALTMANNBOTE.CH

A1491280

*Wie das Gras im Frühling,
so werden unsere Herzen grünen,
werden sich öffnen.
Unser Körper aber ist wie eine Blume;
er verblüht und verwelkt. (Indianisch)*

Stein am Rhein, 12. September 2020

Wir trauern um unsere Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter,
Schwägerin, Cousine und Tante

Rosemarie Nyffeler-Roos

1935 - 2020

Kurz nach ihrem 85. Geburtstag und nur wenige Monate nach ihrem geliebten Ehemann Ernst konnte auch sie für immer einschlafen.

Markus und Marianna Nyffeler-Knöpfel

Johanna Nyffeler

Luzia Nyffeler

Rosa Iseli-Nyffeler

Ursula Pittet

Verena Löhle-Ruch

Die Abdankung für beide findet statt am Donnerstag, 24. September 2020, um 14.00 Uhr auf Burg Stein am Rhein. Besammlung auf dem Friedhof.

Anstelle von Blumen berücksichtige man den Samariterverein Stein am Rhein; PK 82-5289-7, IBAN CH05 0000 8200 5289 7.

Traueradresse: Fam. M. Nyffeler, Hauptstrasse 45, 8259 Kaltenbach

A1502185

**Jetzt Jahresabo
bestellen für
89 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

 **Steiner**
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG **Anzeiger**

A1487690

■ **LESERBRIEF**

Denkwürdige Aussage

Heinz Merz hat vor ca. 4 Wochen in der Presse kundgetan, dass, wenn er zum Stadtpräsidenten gewählt werde, er nicht bereit sei selbst ein Referat zu übernehmen. Der Stadtrat braucht jedoch eine Person, die sich aktiv miteinbringt und zusammen mit den anderen Stadträten und der Verwaltung die anstehenden Geschäfte weiterführt und umsetzt. Corinne Ullmann ist sich nicht zu schade dafür. Sie ist eine sehr gute Kandidatin, eine ausgewiesene, fähige Person mit der nötigen politi-

schen Erfahrung und der Vernetzung im Kanton. Sie ist teamfähig, führt partizipativ mit Herzblut und hat in den vergangenen vier Jahren bewiesen, dass sie in der Lage ist, Projekte sorgfältig aufzugleisen und auch rasch umzusetzen. Sie steht für Fortschritt und Kontinuität. Deshalb empfehle ich Corinne Ullmann als unsere neue Stadtpräsidentin mit grosser Überzeugung zur Wahl.

Ueli Wehrli
Stein am Rhein



AGENDA

- **Stein am Rhein** ■ **Kino** «Mare» (CH2020), Fr., 25.9.; «The Gentleman», Sa., 26.9.; «The Climb», So., 27.9., je 20 Uhr im «Schwanen».
- **Stadtführung** «Zurück ins Mittelalter», Fr., 25.9., 11.30–12.45 Uhr; Sa., 26.9., 14–15.15 Uhr; So., 27.9., 11.30–12.45 Uhr. Treffpunkt Tourist-Office (Oberstadt 3).
- **Ausstellung** «Bilder die Berühren» von Trudy Bregenzer (Dietikon) bis 27.9., Di.–So., 12–17 Uhr in der Falkengalerie.
- **Wochenmarkt** Früchte, Gemüse, Backwaren und Blumen, jeden Samstagab 7.30 Uhr auf dem Rathausplatz.
- **Burg-Treff** der Rheumaliga (Bewegung, Turnen, Spiele) mit Znüni Fr., 25.9., 9.30–11.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Burg 3.
- **Gasser's Summergarte Letzte Tage!** im «Tadaa-Garten», Areal Zielgehütte (neben Strandbad).
- **Wagenhausen** ■ **Kurs** «Kreatives Flechten mit Weiden», Do., 1.10., 10–21.30 Uhr. Anmeldung bis Do., 24.9., unter muehleraum.ch.
- **Schaffhausen** ■ **Ausstellung** «Hühner – Unterschätztes Federvieh», täglich 11–17 Uhr im Museum zu Allerheiligen.

ANZEIGEN

www.muehleraum.ch

HERBSTKURSE:
Kugeln flechten
Natur erleben (für Kinder)
LERNBEGLEITUNG:
Für Kinder im Schulalter

A1502315

Neuer **Renault ZOE**
Das Elektroauto für jeden Tag.

100% elektrisch. Bis 395 km Reichweite.

HÄSLER Auto
Wagenhausen GmbH

Käserstrasse 25 • 052 741 43 41 • www.haeslerauto.ch

A1488755

Steinerli Die Sommerpause ist vorbei! Wir haben wieder Zeit, für Sie die feinen Steinerli zu produzieren.

A1501970

Bald wieder Erhältlich in den Bäckereien Walz und Marty, in der Schoggibox und beim Produzenten Lengwiler.

Tel. 079 832 12 96, 079 822 05 06

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

- Kirchgemeinde Burg** A1502238
Mittwoch, 23. September
Seniorenflug
- Freitag, 25. September**
6.15 Morgengebet Kirche Burg
- Sonntag, 27. September**
9.45 Kinderkirche im KGH Burg
9.45 Gottesdienst zum Erntedankfest, Pfarrer Beat Junger. Mitwirkung der Burg Singer. Offizielle Verabschiedung von Kirchgemeindepräsident Jürg Vetterli. Most und Brot.

www.evang-burg.ch, burg@ref-sh.ch, 052 741 22 27

- Kirchgemeinde Stein am Rhein – Hemishofen** A1502239
Mittwoch, 23. September
14.15 Mesmerhuus. Missionsarbeitskreis
- Sonntag, 27. September**
9.45 Kirche Burg. Erntedankgottesdienst. Pfarrer Beat Junger; Mitwirkung der Burg Singer; im Anschluss Most und Brot (in der Stadtkirche kein Gottesdienst)

Evangelische Freikirchen

- Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein**
Dienstag, 22. September A1501289
14.15 Bibelstunde
- Sonntag, 27. September**
10.00 Ernte-Dank-Gottesdienst, Predigt: Martin Ochsner; parallel Kinderprogramm
- Weitere Informationen unter:
www.chrischona-steinamrhein.ch

- Römisch-katholische Kirchgemeinden** A1501913
Katholischer Seelsorgeverband
St. Otmar
www.seelsorgeverband-st-otmar.ch
- Samstag, 26. September**
16.00 Beichtgelegenheit, Insel Werd
18.00 Eucharistiefeier, Stein am Rhein
- Sonntag, 27. September**
10.30 Eucharistiefeier zu Erntedank, Eschenz

Stein am Rhein, im September 2020

Herzlichen Dank für die grosse Anteilnahme sowie für die vielen Zeichen des Mitgefühls und der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem lieben

Paul Gygi

erfahren durften.

Jedes liebe Wort spendet uns Trost und zeigt uns, dass wir in der Trauer nicht alleine sind.

Die Trauerfamilie

A1502370

Informationsabende Polizeischule

22. 10. **Windler-Saal, Oberstadt 3,
8260 Stein am Rhein**

14. 1. **BBZ, Hintersteig 12, 8200 Schaffhausen**

Jeweils um 18.30 Uhr
www.shpol.ch

A1501315



Roman Sigg Irene Gruhler Heinzer Markus Plüss Tamara Pompeo
bisher

#mehr SP

Kantonsratswahlen
27. September 2020

LISTE 2



► Auch im zweiten Wahlgang:
Zielorientiert voran.

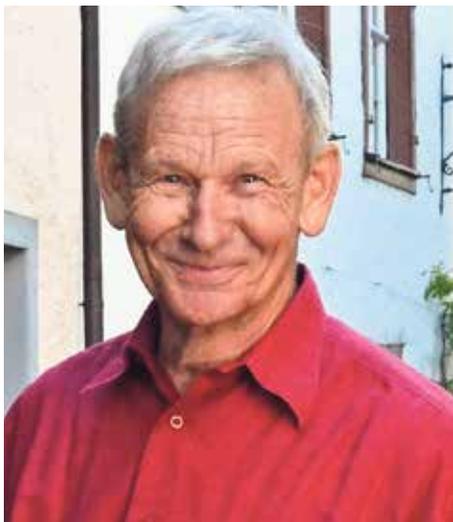


«Wir wählen **Corinne Ullmann**
zu unserer neuen **Stadtpräsidentin**,
weil sie für Kontinuität im Stadtrat steht.
Sie hat Sachkompetenz, macht eine
ehrlche und zielführende Politik und hat
das nötige Fingerspitzengefühl, um
generationenübergreifende Interessen
unter einen Hut zu bringen.»

Nicola Aschwanden / Manuela Bechler / Axel Bechler /
Rosmarie Benker / Ruth Böhni Stamm / Marlene Dietschweiler /
Theo Dietschweiler / Monika Eberle / Bruno Eberle / Colin Elmer /
Ernst Ensslin / Hanspeter Erzinger / Helene Flück / Christian Flück /
Karin Frei / Andreas Frei / Connie Furger / Beat Furger / Beni Furger /
Jösy Gädient / Anita Gemperle / Remo Gisler / Simona Gisler /
Rolf Gnädinger / Claudio Götz / Edith Günter / Ruedi Günter /
Eugen Hallauer / Edith Hallauer / Hanspeter Hotz / Bea Hotz /
Markus Huber / Beat Hug / Margrit Hug / Angela Hug / Franziska Hug /
Werner Käser / Peter Keller / Heinz Kern / Oligo Kern / Urs Kessler /
Anita Kessler / Gerhard Kiefer / Vreni Kiefer / Uschi Knecht /
Sven Lang / Nicole Lang / Franz Lorenzetti / Margrit Lorenzetti-Kern /
Sibylle Lunke Gnädinger / Doris Meier / Philipp Menk /
Doris Menk-Wenger / Ruth Metzger / Heinz Moll / Gerda Moll /
Daniel Ochsner / Marianne Ochsner / Martin Ochsner / Heidi Pfau /
Tamara Pompeo / Peter Roth / Danièle Rüttimann / Ruedi Rüttimann /
René Schöffeler / Susanne Schöffeler / Annina Scheuermeier /
Werner Scheuermeier / Richie Schlatter / Barbara Schlatter /
Hans Schlatter / Trudy Schlatter / Annet Schlegel / Andreas Schmid /
Irene Schmid / Werner Schmid / Edi Schwegler / Susanne Schwegler /
Gerhard Stäheli / Christoph Stamm / Marcel Stiefel / Jürg Suhner /
Günther Thus / Tabea Ullmann / Larissa Ullmann / André Ullmann /
Monika Unger / Kurt Unger / Markus Vetterli / Hans Waldmann /
Sigrid Weber Böhni / Prisca Wehrli / Ueli Wehrli / Eugen Wiltowski /
Kurt Zimmermann / Bernadette Zimmermann

Corinne Ullmann
Unsere Stadtpräsidentin.

A1502351



**Aufruf an alle
Unentschlossenen:**

**Jetzt geht es um
die Wurst. Schreiben Sie**

Heinz Merz

auf Ihren Wahlzettel.

Mit herzlichen Grüßen

Heinz Merz, Ihr Präsi mit Herz



Ein Konzert der Spitzenklasse

STEIN AM RHEIN Zum ersten diesjährigen Schaffhauser Meisterkonzert gastierte das französische Modigliani-Quartett am vorletzten Sonntag in der Kirche Burg. Coronabedingt füllte sich nur ein Teil der Kirchenbänke, und es wurden wegen der Virenübertragung auch keine Programme aufgelegt. So musste Konzertorganisator Werner Bärtschi jedes Stück einzeln ankündigen.

Mit drei Werken von Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven und Franz Schubert spannten die vier Musiker einen musikalischen Bogen von der Klassik über die Spät-klassik bis hin zur Romantik.

Den Auftakt machte das Streichquartett in d-Moll op. 76/2, dem sogenannten «Quintenquartett» von Joseph Haydn. Wie bereits der Name sagt, bilden die fallenden Quinten des ersten Satzes das kompositorische Gerüst, auf dem Haydn dann die weiteren drei Sätze weiterentwickelte. Mal als spielerisches Tanzmotiv oder als Kontrapunkt in einem fugierten Abschnitt, mal mit volkstümlich verspielter Note, als Kanon auch in der Umkehrung: Haydns versatile

Komponierkunst sorgt immer wieder für Überraschungen. Eindrücklich, über was für einen homogenen Klangkörper das Ensemble trotz verschiedener Solopartien verfügt: Nur gezielt eingesetztes Vibrato, dafür fadengerade, herrlich klare, klar gestrichene und gekonnt modulierte Töne, welche die Musiker zu teils verspielt bis tiefgründig wirkenden Motiven entwickelten, prägten das virtuose Spiel des Ensembles.

Beethoven als weiterer Höhepunkt

Im 250-Jahr-Jubiläumjahr durfte natürlich Beethoven als Spät-klassiker und Wegbereiter der Romantik nicht fehlen. Einen weiteren musikalischen Höhepunkt bildete sein 6. Streichquartett in B-Dur op. 18/6. In diesem mit Verve und Innigkeit meisterhaft interpretierten Werk überzeugten die vier Streichmusiker nicht nur mit ihrem virtuosensaitenreichen Saitenstrich, sondern ganz besonders auch durch die schier unglaubliche Klangfülle der einzelnen, allesamt historischen Instrumente italienischer Erbauer. Diese kam ganz besonders in den dialogartig

einander zugespielten Motiven zum Ausdruck. Der Wechsel von federnd leicht bis melancholisch tiefgründig interpretierten Passagen, in optimal aufeinander abgestimmten Tempi, vermochte das Publikum vollends in Bann zu ziehen. Die Genialität Beethovenscher Komponierkunst bracht das Modigliani-Quartett im abschliessenden vierten Satz mit dem Beinamen «La Malinconia» treffend zum Ausdruck: Den sachten Einstieg in das finale Allegro bildet nämlich der von Melancholie geprägte, schmerzvoll tiefgründig interpretierte langsame Satzteil, welcher dann als erlösend fröhlicher Kontrast im Wechselspiel ins Finale mündet.

Als Spätwerk von Franz Schubert stellt das abschliessende Streichquartett in G-Dur, D 887 in seiner Komplexität hohe Anforderungen an Musiker und Zuhörer. Das Modigliani-Quartett meisterte auch diese Herausforderung mit Bravour. Den grossen Applaus verdankte das Ensemble mit einem leicht beschwingten Intermezzo von Erich Wolfgang Korngold.

Hans-Caspar Ryser

LESEBRRIEFE

Touristen und kleine Kinder

In Vorderbrugg wird die beliebte Stelle, wo man die Gummiboote einwassern kann, zugesperrt. Als Begründung wird aufgeführt, sie werde als Wasserbezugsort der Feuerwehr benötigt. Die Entfernung des stabilen Zaunes dürfte aber länger dauern als die Anfahrt der Feuerwehr zum Wasserbezugsort. Der Leserbriefschreiber, der diesen Zaun verlangte, schreibt von Freiheit nach dem 27. September und fährt mit einer Autonummer aus dem nahen Ausland. Man fragt sich, ob ihm die hiesige Strassenverkehrssteuer zu teuer ist? Viele der angereisten Gummiböötler werden sich demgegenüber wohl eher fragen, ob sie unser Städtli später wieder einmal besuchen sollen. Eine weitere Beobachtung, welche die Frage aufwirft, ob der hiesige Stadtrat seiner Arbeit genügend nachkommt, ist die folgende: Samstag, 12. September, schönes Wetter, 27 Grad Lufttemperatur, 20 Grad Wassertemperatur im Rhein. Trotz besten Bedingungen sind der Kiosk und das Kinderbädli auch um 14 Uhr noch geschlossen. Dabei hört man, dass es kein Einzelfall sein soll, dass die Anlagen bei bestem Wetter nicht geöffnet sind. Ist es wirklich zu viel verlangt, dass die Kinder, welche noch nicht schwimmen können, in unserem Strandbad an einem solchen Tag gefahrlos baden können?

Fritz Rietmann Stein am Rhein

Frauensolidarität

Liebe Einwohnerinnen von Stein am Rhein: Egal, welche Vaterstadt Sie haben, sie wohnen in Stein am Rhein im Jahr 2020 und können hier wählen. Haben Sie auch genug von diesen selbstherrlichen Machosprüchen? Da hilft nur noch Frauensolidarität über alle Parteigrenzen hinweg. Wählen wir die Frauen in unsere Stadtregierung, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und die sich mit allem, was dazugehört, öffentlich engagieren. Die Anforderungen unserer Zeit sind nur noch zu bewältigen, wenn die Frauen gemäss ihrer Einwohnerzahl und alle Parteien im Stadtrat vertreten sind.

Ruth Müller Stein am Rhein



Konfirmation in der Steiner Stadtkirche

Mit vielen Gästen, die zumindest versuchs- und familienweise den nötigen Abstand voneinander hielten, feierten elf Konfirmandinnen und Konfirmanden der evang.-ref. Kirchgemeinde Stein am Rhein-Hemishofen einen abwechslungsreichen Gottesdienst. Sie erzählten Geschichten vom Glück. Darin kam ein Kater vor, der sturmfreie Bude hat, ein Manager, der in einem Armenviertel auf andere Gedanken kommt, eine Frau, die trotz Krankheit Glück erlebt, und ein Glückspilz, der den Jackpot knackt. Zwei Lieder sangen sie zusammen mit den GottesdienstbesucherInnen. Und ihre Konfirmationssprüche trugen sie selbst vor. Im Bild mit Pfarrer Frieder Tramer von links nach rechts stehend: *Anna Graf, Sina Sahli, Nick Mulder, Julian Born, Alex Meili, Simon Stettler, Lisa Hofer*; sitzend: *Sarah Lerchi, Sina Weibel, Raphael Kuiper, Nicole Leibacher.* (r.)

Bild Samuel Bachmann

Gute Arbeit für Bauern und Einheimische

Im Zusammenhang mit der Katalogisierung der Karten- und Planbestände des Schaffhauser Staatsarchives kam ein Grundrissplan der ehemaligen Cichorienfabrik in Hemishofen zum Vorschein. **Christian Birchmeier**

Eine Fabrik, die Cichorien-Kaffee herstellte, entstand im Jahre 1846 in Hemishofen, und zwar auf dem heutigen Areal der Sägerei Albrecht. Der Historiker Max Ruh (sel.) hat die Geschichte dieser Fabrik anhand der noch vorhandenen Archivquellen erforscht und publiziert. Die nachfolgenden Ausführungen stützen sich auf seine wissenschaftlichen Aufsätze.

Cichorien-Kaffee: ein Ersatzprodukt für wenig begüterte Familien

Kaffee war bis spät ins 19. Jahrhundert für das durchschnittliche Volk ein kaum erschwingliches Luxusgetränk. Man begnügte sich mit günstigen Ersatzprodukten, welche das Bitteraroma des Kaffees nachahmten. Dazu wurden Eicheln und/oder Cichorienwurzeln verwendet. Aus der wilden Cichorie, auch unter der Bezeichnung Wegwarte bekannt, wurde aus deren gerösteten Pfahlwurzeln ein Kaffee-Ersatz hergestellt, der einen kaffeeähnlichen Geschmack besass.

1846: Eröffnung der Cichorien-Kaffee-Fabrik in Hemishofen

Im Juni 1845 berichtete der Hemishofer Gemeindepräsident Jakob Brüttsch dem Schaffhauser Regierungsrat, dass ein Dr. Egloff aus Gottlieben beabsichtige, in Hemishofen eine Cichorienfabrik zu errichten. Nach Vorabklärungen sah der Regierungsrat die Zweckmässigkeit einer solchen Fabrik ein. Vor allem stellte er fest, dass «nicht nur die Cultur eines neuen Pflanzenartikels eingeführt, sondern auch die Arbeitskräfte der dortigen Einwohner auf eine solche für sie namentlich ökonomische vorteilhafte Weise in Anspruch genommen werden».

Nun setzte auf dem nördlich des Dorfes vorgesehenen Areal eine rege Bautätigkeit ein: Neben einem Mühlgebäude entstanden ein Dörrhaus mit zwei Dörröfen und ein Rösthaus. Alles solide Stein- und Riegelbauten. Weitere Gebäude gesellten sich dazu: die Fabrik, eine Schmiede, ein Packhaus, ein Waaghaus, Torfschuppen, Stall und Aschenhaus.

Was den Fabrikgründer veranlasst

hatte, das verkehrstechnisch nicht allzu günstig gelegene Hemishofen als Standort für seine Fabrik zu wählen, ist nicht bekannt. Für die Gemeinde war die Fabrikgründung ohne Zweifel ein grosses Ereignis. Es gab Arbeit und Verdienst. 1846 wurden durch ein Inserat Bauern gesucht, die bereit waren, auf ihren Feldern Cichoriensamen «mit frischen Samen zu ganz billigen Preisen» zu sähen und diese neue Nutzpflanze zu kultivieren, was auch auf

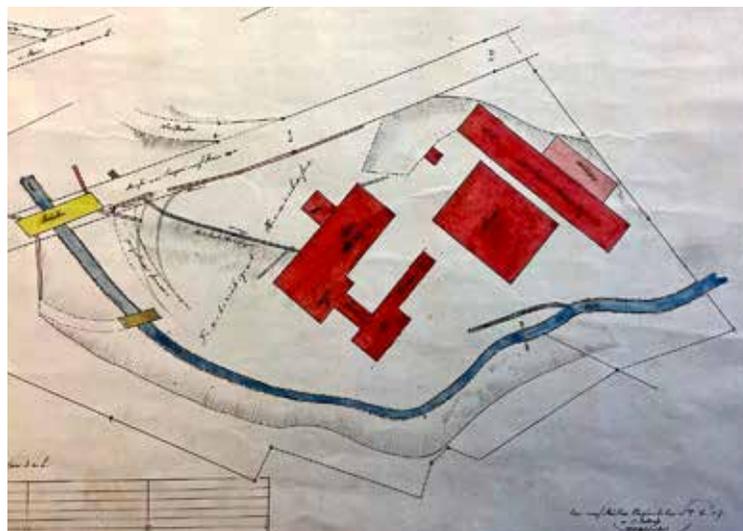
«Schon im ersten Betriebsjahr beeinträchtigte ein Grossbrand den gut angehaltenen Betrieb.»

zahlreichen Äckern geschah. 1847 verkündeten dann verschiedene Inserate in den Schaffhauser Zeitungen die Eröffnung des neuen Betriebes, deren Geschäfte sich wider Erwarten gut zu entwickeln schienen.

Erste Schwierigkeiten

Eigentlicher Besitzer der Fabrik war jedoch nicht Dr. Egloff, sondern dessen Arbeitgeber, das Zürcher Bankhaus Schulthess & Comp., das mit 11 000 Gulden mitbeteiligt und im Brandkataster als eigentlicher Besitzer eingetragen war.

Doch schon im ersten Betriebsjahr beeinträchtigte ein Grossbrand anfangs März den gut angelaufenen Betrieb. Als Brandursache vermutete man die fehlerhafte Konstruktion der Kamine im Dörrhaus. Mit dem Wiederaufbau wurde sofort be-



Im Schaffhauser Staatsarchiv: Der Grundrissplan der Cichorienfabrik Hemishofen aus dem Jahre 1860. Bild zvg

gonnen, und im Oktober 1848 waren alle von der Brandassekuranz-Kommission geforderten Massnahmen umgesetzt.

Doch mittlerweile hatte der geduldige Besitzer, G.A. von Schulthess-Rechberg, genug von seinem Geschäftsführer, der ihn schliesslich entliess. «Der Mann war ein hochmütiger Pfuscher...»

Mit Datum vom 31. Juli 1850 teilte der Fabrikbesitzer dem kaufmännischen Direktorium in Schaffhausen mit, dass neu Erhard Bindschädler zum Geschäftsführer in Hemishofen ernannt wurde. Das Geschäft schien wieder zu florieren. 1850 beteiligte sich die Schweizerische Cichorien-Kaffee-Fabrik in Hemishofen an der ersten Gewerbe-Ausstellung auf der Herrenstube in Schaffhausen und pries dort ihre Produkte an.

Arbeit für Bauern und Einheimische, Geldsegen für die Gemeinde

Für die Hemishofer Bauern bedeutete der Cichorien-Anbau eine willkommene Abwechslung im Feldbau. 1857 beteiligten sich 16 Bau-

ern daran. Auch Landwirte aus den angrenzenden Gemeinden, auch südlich des Rheins und im Hegau zählten zu den Lieferanten des benötigten Rohstoffes. Auch zahlreiche Hemishofer fanden ihr Auskommen in der Cichorien-Fabrik, was sich auch positiv auf die Steuereinnahmen der Gemeinde auswirkte.

Wenn man das durchschnittliche Steuerkapital pro Kopf der Bevölkerung im Kanton vergleicht, dann durfte zu Beginn der 1850er-Jahre Hemishofen als die weitaus wohlhabendste Gemeinde betrachtet werden. Mit 2535 Gulden lag die Gemeinde an der Spitze, gefolgt von Stein am Rhein mit 802 und Schaffhausen mit durchschnittlich 800 Gulden pro Kopf seiner damaligen Bevölkerung. Zudem dürfte sich die Arbeitssituation auch mildernd auf die Auswanderungswelle nach Amerika ausgewirkt haben, die in Hemishofen nahezu ausblieb.

1853 trat ein neuer Wechsel in der Geschäftsleitung ein, kurze Zeit später nochmals. Mit Friedrich Dändliker, einem Freund von Schulthess, folgte eine erfolgreiche Geschäftsperiode. Eine neu entdeckte Kaffeesorte wurde unter der neu gegründeten Firma «Dändliker & Cie, Fabrik Wolkenstein, Kt. Schaffhausen» vertrieben, während die übrigen Cichoriensorten bei der früheren Firma blieben.

Vom Unglück verfolgt – das Ende der Firma

Mit dem Beginn der 1860er-Jahre schien das Unternehmen vom ...

107. Herren Egloff-Mann, Cichorienfabrik in Hemishofen bei Stein a. Rh., Kanton Schaffhausen.	
M u s t e r	
von Cichorien-, Mandel-, Eicheln-, Gentimental- und Tafel-Caffee in 1/4 Paquetten.	
	pr. Ctr.
Cichorien	13 Fr. 50 Rp. bis 15 —
Eicheln-Caffee	18 —
Gentimental- u. Tafel-Caffee	16 50
(Der Rohstoff wurde im hiesigen Kanton gepflanz.)	

Eintrag der Cichorienfabrik in Hemishofen im Ausstellungskatalog der ersten Gewerbeausstellung in Schaffhausen von 1850.

■ HINGUCKER



Steiner Rheinbrücke im spätsommerlichen Abendlicht.

Bild Hans Widmer

Kontinuität

Corinne Ullmann hat sich als Sozialreferentin sowohl für Junge, für Langzeit-Arbeitslose, wie auch für ältere Einwohnerinnen und Einwohner eingesetzt. Gerade die vom Lockdown besonders betroffenen Älteren wurden unter ihrer Leitung sehr rasch aktiv angegangen. Ich selbst (deutlich Ü65) fühlte mich im coronabedingten «Hausarrest» dadurch bedeutend weniger isoliert. Mit der von ihr initiierten und geleiteten Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Altersleitbildes zeigt sie, dass sie gewillt ist, die Probleme anzupacken, die sich aus der besonde-

ren Altersstruktur unserer Gemeinde (höchster Anteil der Ü65-Jährigen im Kanton) ergeben. Sie hat früh erkannt, dass es zur Entlastung des Alterszentrums dringend gute, bezahlbare Wohnungen braucht, die einerseits baulich erhöhte Anforderungen an die Altersgerechtigkeit erfüllen und andererseits mit einem niederschweligen Begleit-/Betreuungsangebot das selbstständige Wohnen für Ältere unterstützen. Sie hat deshalb das Projekt Fridau der gemeinnützigen Genossenschaft Alterswohnungen unterstützt. Dass dieses Projekt

trotz gesicherter Finanzierung – und notabene ohne Belastung der Stadtrechnung – seit nunmehr ein- einhalb Jahren durch einen privaten Rekurs blockiert wird, kann nicht ihr angelastet werden. Ich bin sicher, dass sie als Stadtpräsidentin die Umsetzung des Altersleitbildes – neben anderen wichtigen Projekten – zur Chefsache erklären wird. «Begleitet Wohnen im Alter» ist ein wichtiger Mosaikstein in diesem Altersleitbild.

Ernst Ensslin
Stein am Rhein

Das Erreichte weiterführen

Eigentlich wollte ich mich zu diesem Thema nicht mehr äussern. Nachdem ich den Leserbrief meines alten Freundes Walter Oderholz gelesen habe, möchte ich nun doch meine Meinung ebenfalls offen legen. Walter und ich sind nicht immer einer Meinung, haben jedoch seit Jahren genau das gleiche Ziel, altersgerechten Wohnraum für begleitetes oder auch betreutes Wohnen auch bei uns zu verwirklichen. Wir verstanden nicht, dass dies ausgerechnet in Stein nicht möglich sein sollte, mit einer Stiftung im Rücken, die für soziale Belange bis heute ein offenes Ohr

hatte. Von Behördenseite, aber auch von den politischen Parteien erhielten wir über Jahre hinweg, für uns eher unverständlich, wenig bis keine Unterstützung, obwohl wir glaubten, hundertprozentig im Interesse der Gemeinde zu handeln. Noch am Anfang der zu Ende gehenden Amtsperiode wurde mir von oberster Stelle versichert, unser Vorhaben voll und ganz zu unterstützen – übrig blieb wenig bis nichts. Im jetzigen Zeitpunkt ist es dem Stimmbürger überlassen, die Zusammensetzung unserer Regierenden neu zu bestimmen. Aus meiner Sicht braucht es dringend

Veränderungen, nur sollte das Erreichte weitergeführt werden können. Corinne Ullmann hat sich in den vergangenen Jahren als Sozialreferentin sehr deutlich für den älteren Teil der Bevölkerung eingesetzt und sich auch kürzlich im positiven Sinn zu den Alterswohnungen geäussert, was ihr vermutlich einige Stimmen kosten dürfte. Ich glaube jedoch, dass wir auf sie auch als Stadtpräsidentin zählen dürfen, das vor sieben Jahren gesetzte Ziel eines Tages doch noch zu erreichen.

Hans Schlatter Stein am Rhein

Politische Kompetenz

Der Stadtrat muss, um eine erfolgreiche Politik gestalten zu können, möglichst alle Bevölkerungsschichten bei der Erarbeitung der Vorlagen miteinbeziehen. Unser politisches System ist darauf ausgerichtet, dass mehrheitsfähige Kompromisse gefunden werden, die nicht nur von der Mehrheit, sondern auch von der Minderheit mitgetragen werden. Dies stellt an jede Exekutive, also auch an den Stadtrat, sehr hohe Anforderungen. Irene Gruhler Heinzer bringt als Kantonsrätin, Mitglied der PUK und der GPK das erforderliche Rüstzeug mit. Sie verfügt über ausgewiesene politische Erfahrung und ist auch auf kantonaler Ebene gut vernetzt. Als CO-Präsidentin der SP, der grössten Vertretung im Einwohnerrat, verfügt sie zudem über den notwendigen Rückhalt. Mit der Wahl von Irene Gruhler Heinzer verspreche ich mir, dass künftig die Anliegen der stärksten Einwohnerrats-Fraktion wieder im Stadtrat vertreten werden und damit die politische Kompetenz im Stadtrat gestärkt wird.

René und Ida Meile
Stein am Rhein

In den Steiner Stadtrat

Die Bedürfnisse und Meinungen eines grossen Teils der Bürgerinnen und Bürger von Stein müssen wieder durch eine zuverlässige Vertretung der linken Fraktion im Stadtrat Gehör finden! Als Einwohnerrätin der SP brauche ich eine Stadträtin aus unseren Reihen, sodass die dringend nötige Transparenz und Vernetzung für unsere politische Arbeit gewährleistet ist. Die linke Fraktion muss wieder im Steiner Stadtrat vertreten sein! Unsere SP-Kantonsrätin Irene Gruhler Heinzer bewegt sich seit Jahren im kantonalen und kommunalen politischen Leben und besitzt einen reichen Erfahrungsschatz, den sie mit grossem Engagement zielorientiert einsetzt. Wählt am 27. September für eine ausgewogenere Steiner Politik Irene Gruhler Heinzer in den Stadtrat!

Cornelia Dean
Stein am Rhein

Eine Buchvernissage der besonderen Art

Die Kinder, die während des Lockdowns im Frühling Bilder zu Versen und Gedichten von Béatrice Gründler gemalt haben, trafen sich letzte Woche auf dem Steiner Rathausplatz, um ihr Gemeinschaftswerk zu feiern.

STEIN AM RHEIN «Chum mit mir is Gwunderland!» So lautete die Einladung an Kinder, die gerne bei einem Buchprojekt mitmachen wollten. «In dieser Zeit der Verunsicherung und Beschränkungen wollte ich die Kinder Verbundenheit mit anderen erleben lassen und sie in ihrer Handlungsfähigkeit unterstützen, um diese Ohnmacht zu überwinden», meint die Steiner Autorin und Musikpädagogin Béatrice Gründler.

Sich kreativ auszudrücken, sich mit lustigen und anregenden Texten auseinanderzusetzen sowie die Teilhabe an einem Miteinander hilft, Krisen besser zu meistern, das zeigte sich in der Geschichte immer wieder. Sie stellte deshalb kurzerhand dieses Projekt auf die Beine, dichtete drauflos und kramte in ihrer Schublade.

Ein kunterbuntes Programm

So flatterten bald lustige Kindergedichte, Bewegungs-, Spiel- und Fingerverse in die Hände von Kindern, die sich auf ihre Ausschreibung hin in der Zeitung und auf der Homepage der Pro Juventute meldeten. Schon bald bekam sie aus der Region und der ganzen Deutschschweiz schöne Bilder zugesandt, und daraus entstand ein kunterbuntes Büchlein, das die Mitwirkenden nun stolz in ihren Händen halten konnten. «Das Beste daraus machen» war denn

auch das Motto der Veranstalter, denn die CV-19-Verordnungen boten grosse Herausforderungen, welche dann dank des Sonnenscheins gut zu meistern waren. Die Kinder versammelten sich im Eventraum des Spielzeugladens Wundernas und lauschten, spielten, bewegten und musizierten zu den Versen und Gedichten aus dem Gwunderland.

Über die Farben des Regenbogens

Die Ukuladies sangen unter der Leitung von Béatrice Gründler mitreissend Lieder auf ihrer Ukulele, und im Refrain von «Don't worry, be happy» sangen und klatschten dann alle Kinder mit. Leni Gaido sang bezaubernd schön über die Farben des Regenbogens, passend zum Buchtitelbild. Dargestellt als Tor ins «Gwunderland», ist er gleichzeitig das Symbol der Hoffnung. «Wundernas», als Gedicht im Buch und als Lied vorgetragen, hat Béatrice Gründler extra für das gleichnamige Spielzeuggeschäft geschrieben.

Derweil wurden vor dem Laden die Eltern und Gäste beim Apéro mit einem Wettbewerb herausgefordert, der einiges über Inhalt und Hintergrund des Buchprojektes zu erraten gab. Unter anderem, dass zwei der Gedichte aus lustigen Zeitungsartikeln über Tiere entstanden waren, dass alle Kinder, die wollten, mitmachen konnten und dass dieses Buch die 14. Edition von Béatrice Gründler ist. Sie und Reinhold Müll-



Die Steiner Autorin und Musikpädagogin Béatrice Gründler anlässlich ihrer Buchpräsentation im Spielwarengeschäft Wundernas. Bild Sr.

ler luden dann zum zweiten Teil der Vernissage ein, der sich auf dem Rathausplatz abspielte. Bei der Ansprache wurde deutlich, worum es der Autorin in all ihren Büchern und Liederheften und in ihrer Arbeit geht: Kinder in ihrer Lebendigkeit und Kreativität ernst zu nehmen, sie darin zu bestärken und sie vielseitig zu inspirieren.

Béatrice Gründler hat in verschiedenen Verlagen im In- und Ausland Liederhefte mit CD, Bilderbücher und methodische Literatur für Lehrpersonen herausgegeben. Ihre über 200 Lieder werden seit über 20 Jahren in Schulen und Kindergärten gesungen. Sie gibt in der Aus- und Weiterbildung von Musik-/Lehrpersonen mit grosser Begeisterung weiter, was sich in ihrer Schatztruhe so angesammelt hat und macht immer wieder gerne Projekte mit Kindern oder Lesungen in Schulen mit ihren Bilderbüchern. «S Gwunderland isch gross und wiit,

dete gits kei Stress und Ziit» heisst es im titelgebenden Gedicht, in dem Maulwürfe Cha-Cha-Cha tanzen, Hasen Hosen anhaben und es kunterbuntes Wasser zu trinken gibt. Auch das Buchprojekt war für die Kinder stressfrei, denn es gab weder Konkurrenz, Altersangabe noch Qualitätsansprüche, nur die Anregung, das zu zeichnen, was ihnen zum ausgewählten Gedicht in den Sinn kommt. Was dabei herausgekommen ist, ist einmalig. Béatrice Gründler erlebt bei ihren Projekten immer wieder, dass Kinder über sich hinauswachsen, weil sie sehr motiviert sind.

Ideen und Anregungen für einen spielerischen Umgang mit Versen in Kombination mit Spiel, Bewegung und Musik gibt es in Elternkursen, Lehrerweiterbildungen und als Dokument auf www.ein-klang.com, wo auch das Büchlein bestellt werden kann. Es ist aber auch im Buchhandel erhältlich. (r.)



Viel Betrieb auf dem Sportplatz im Degerfeld

Am Freitagabend hatte die Juniorenabteilung des FC Stein am Rhein unter der Leitung von Walter Maus zum F2-Juniorenturnier geladen. Dabei kickten acht Mannschaften während zwei Stunden gegeneinander. Schiedsrichterinnen oder Schiedsrichter brauchten die sieben- und achtjährigen Spielerinnen und Spieler für ihre jeweils 12 Minuten dauernden Partien nicht. Aber es gab doch immer wieder Anfeuerungsrufe von der Seitenlinie. So einen Vater, der seinen Sohn antrieb, nach vorne zu gehen. Der aber stand goldrichtig, er war in der Abwehr eingeteilt. Auf dem Spielfeld konnte es vorkommen, dass im Eifer des Gefechtes jene Mannschaft den Anstoss machte, die Sekunden vorher ein Tor bejubelte. Normalerweise wäre es die andere Mannschaft gewesen. «Die Freude am Spiel – genau das ist es», erwähnte Walter Maus darauf angesprochen. Die Jüngsten wollten einfach wieder einmal spielen – die Rangliste am Schluss schien zweitrangig. «Es wird keine geführt», so Walter Maus. Von ihm war auch zu erfahren, dass das Warten auch für die Kleinsten ein Ende hatte. Seit vergangem Mittwoch können auch sie wieder trainieren. Wobei die kürzliche Werbung um mehr Kinder Wirkung zeigte. Zum letzten Training kamen statt der erwarteten sechs Kinder deren 19. Was noch gesucht wird, sind Trainerinnen oder Trainer für die Kleinen sowie eine Assistenz für den Bereich Junioren A+. Text und Bild Peter Spirig



**medizinische
Massagen & Physiotherapie**

Silence
massage
therapie

- Physiotherapie
- Med. Massagetechniken
- Manuelle Lymphdrainage
- Stosswellentherapie

Wir freuen uns auf Sie!

A1502163

silencephysio.ch | 8264 Eschenz, Bälisteigstrasse 2 | Tel. 052 741 12 95 | silence@hin.ch



RENAULT
Passion for life

Neuer Renault ZOE
Das Elektroauto für die
Region Untersee & Rhein

Jetzt auf Elektromobilität umsteigen:

- Fr. 10 000.– Renault Elektrobonus +
- Fr. 3500.– Förderbeitrag Kt. Thurgau

Renault Zoe ab Fr. 16 100.–



HÄSLER Auto
Wagenhausen GmbH

HÄSLER AUTO GMBH
Käsereistr. 25, WAGENHAUSEN
052 741 43 41, häslerauto.ch

A1501986



Carla Rossi

Kreativität und Dialog
im Stadtrat

Parteilos

A1502350



ZAS
2nd SEASON

24. September ab 10 Uhr

E R Ö F F N U N G

Neu 2nd Season von Dux Mode, Jeans Box und Trio Jeans & Mode.

Undergass 1 · Stein am Rhein

AKTION
3 für 2
auf alle bereits
reduzierten
(30–50%) Artikel

A1502347

■ LESERBRIEF

Falsche Zeit für Experimente

Wir befinden uns in turbulenten Zeiten. Die Coronakrise sorgt auf der ganzen Welt für Chaos und Wirtschaftsprobleme. Kommt hinzu, dass die globale Lage auch ohne Covid-19 zunehmend unsicher geworden ist.

Ein Beispiel hierfür ist der Handelsstreit zwischen den Grossmächten USA und China. Und ausgerechnet jetzt – in diesen besonders schwierigen Zeiten – fällt der SVP nichts Besseres ein, als für zusätzliche Verunsicherung zu sorgen. Mit ihrer radikalen Kündigungsinitiative wollen die Initianten die Personenfreizügigkeit sowie weitere wichtige Abkommen zwischen der Schweiz und der EU ohne jegliche Not über Bord werfen.

Man kann es drehen und wenden, wie man will, aber die Schweizer Europapolitik ist eine Erfolgsgeschichte. Die bilateralen Verträge haben in den vergangenen Jahren massgeblich zur erfolgreichen Entwicklung unseres Landes beigetragen. Sollten die bewährten Beziehungen zur EU nun gekappt werden, hätte dies nicht nur neue Handelshürden, sondern auch höhere Zölle zur Folge.

Eine solche Entwicklung wäre für unsere Unternehmen verheerend. Deshalb sage ich am 27. September Nein zu diesem verantwortungslosen Experiment!

Marcel Fringer Präsident
Kant. Gewerbeverband

Führung in Gailingen

GAILINGEN Am kommenden Sonntag, 27. September, findet ab 10 Uhr eine Führung durch das jüdische Gailingen einschliesslich des jüdischen Friedhofs mit Joachim Klose statt. Gezeigt werden besondere Häuser, und es wird etwas über die Menschen erzählt, die darin gewohnt haben. Treffpunkt ist das Jüdische Museum im Bürgerhaus (Ramsener Strasse 12). Männliche Teilnehmer werden gebeten, den Friedhof mit Kopfbedeckung zu betreten. Es wird um Voranmeldung (info@jm-gailingen.de) bis Donnerstag, 24. 9., gebeten. (r)

100 Jahre gute Zusammenarbeit

Was in der Stadtgeschichte als «Zückerchen» bezeichnet wird, ist mittlerweile ein Scheck von 15 000 Franken, den die SHKB alljährlich dem Steiner Kulturleben zukommen lässt. **Ursula Junker**

STEIN AM RHEIN Auch dieses Jahr war es wieder so weit, Werner Gut, Mitglied der Geschäftsleitung der Schaffhauser Kantonalbank, und Roger Küpfer, Leiter der Filiale Stein am Rhein, übergaben im Steiner Ratssaal den obligatorischen Scheck in Höhe von 15 000 Franken an Stadtpräsident Sönke Bandixen.

Auch Vereine unterstützt

Dem Anlass wohnten auch Finanzreferent Ueli Böhni und Bereichsleiterin Finanzen, Apollonia Aulisio-Schmidtke, bei. Das Geld werde für kulturelle Zwecke eingesetzt, so Bandixen. Im vergangenen Jahr wurden damit wiederum Vereine unterstützt, die ein besonderes Angebot für Stein am Rhein machten, dann floss auch ein Beitrag an

den Dichterpfad. Allerdings schwang bei der Scheckübergabe bei allen Beteiligten ein leises Bedauern mit beim Akt im Rathaus, besteht die Filiale der Kantonalbank in Stein am Rhein doch seit nunmehr einhundert Jahren.

Zu einem späteren Zeitpunkt

Dieses Ereignis hätte man eigentlich auch mit der Bevölkerung feiern wollen. Das allerdings verhinderte das Coronavirus, wie Bandixen ausführte, der gleichzeitig ein Fest zu einem späteren Zeitpunkt in Aussicht stellte. «Viele Banken kamen und gingen, die SHKB blieb», so Bandixen weiter, der die Bank als stets verlässlichen Partner lobte. Auch Finanzreferent Ueli Böhni hob die Bedeutung der Bank hervor:



Für die Kultur: Roger Küpfer, Ueli Böhni, Sönke Bandixen, Werner Gut und Apollonia Aulisio-Schmidtke (v.l.n.r.) mit dem «Zückerchen». Bild uju.

«Wir brauchen sie, um unsere Schulden zu bewirtschaften.» Auch sei der Stadt als Folge der geschichtlichen Situation die gute Zusammenarbeit wichtig. Dass diese nun schon 100 Jahre dauere, darauf sei man schon etwas stolz, bekannte auch Gut vonseiten der SHKB: «Wir sind froh, hier vor Ort zu sein», betonte er. Auch gab er der Hoffnung Ausdruck, das Jubiläumsfest nächstes Jahr durchführen zu können.

Guthaben in Deutscher Mark

Küpfer als Leiter der Filiale Stein am Rhein ging kurz auf die geschichtliche Situation ein. Bekanntlich eröffnete die SHKB am 18. Oktober 1920 ihre Filiale nach dem Zusammenbruch der Spar- und Leihkasse Stein am Rhein. Diese hatte 72 Prozent ihres Guthabens in Deutscher Mark angelegt, die Währung zerfiel nach dem Krieg. Der Stadtgeschichte ist dazu zu entnehmen, dass ein Nachlassvertrag abgeschlossen wurde. Damals stellten der Kanton und die Kantonalbank der Stadt 2,8 Mio. Franken als Darlehen zur Verfügung, die diese in die Gläubigermasse einschliessen musste.

Als «Zückerchen», wie es Adrian Knoepfli in der Stadtgeschichte bezeichnet, erhielt die Stadt jährlich einen Anteil am Gewinn der neuen Kantonalbankfiliale. Im Laufe der Jahre wurde die Gewinnbeteiligung in einen jährlichen Beitrag umgewandelt, berichtete Küpfer weiter. Die Steiner allerdings, fügte Böhni bei, hatten noch mehrere Jahrzehnte unter der Schuldenlast zu leiden, die die Stadtrechnung alljährlich belastete.

■ LESERBRIEF

Das Versagen der Parteien

Stirnrunzelnd sitze ich vor dem Wahlzettel für die Schulbehörde von Stein am Rhein und zerbreche mir den Kopf. Habe ich etwas verpasst? Ich habe zwar mitbekommen, dass zwei Mitglieder nicht mehr antreten. Aber die verbleibenden drei, stellen sich die zur Wiederwahl?

Ah da! Zum Glück ein Inserat in der Ausgabe des «Steiner Anzeigers» vom 15.9.: Nina Pross, Nicole Hitz Ruppel und Ruedi Vetterli. Gut. Schreibe ich auf. Bleiben noch zwei leere Zeilen ... Ich bin ratlos.

Und vor allen Dingen enttäuscht. Enttäuscht von den Parteien. Es wäre ihre Pflicht, KandidatInnen für diese wichtige Körperschaft zu rekrutieren. Denn knapp 50 Prozent (!) des Steiner Budgets fliessen in die Schule. Zudem ist die Schulbehörde ein Exekutivgremium, nicht irgendein Kommissionli. Mit der entsprechenden Priorität gehört sie auch behandelt.

Wo Debatten und Engagement gefragt wären, geben sich die Parteien einmütig (Wahl Stadtpräsidium/Stadträte). Aber bei der Wahl Schul-

präsidium/Schulbehörde lassen sie die StimmbürgerInnen und die entsprechende Behörde im Stich. Das Suchen nach fähigen und engagierten Leuten für die Schulbehörde haben die Parteien schlicht verschlafen oder es interessiert sie nicht. Dieses Debakel zeigt das Unvermögen der Parteien, Leute zu rekrutieren. Das lässt auch für die kommende Wahl des Einwohnerrates nichts Gutes erahnen – mal sehen, wie lange es ihn noch gibt.

Guido Lengwiler Stein am Rhein

TIPP DER WOCHE



«Jänu sodänn» Was macht eine Musikerfamilie, deren Kinder im Sommer nicht wandern und deren Eltern im Winter nicht Ski fahren wollen? Sie gründen eine Band und trommeln, fiedeln, zupfen und singen querbeet, was das Programm hergibt. Amerikanische Folksongs haben ebenso ihren Platz wie Schweizer Ländler, die aktuellen Charts und 70er-Jahre Schnulzen. «Jänu sodänn», das sind die Geschwister Marta (10) Gesang, Percussion, Nora (13) Gesang, Ukulele mit deren Eltern Nicole (?) Gesang, Violine, Bassgitarre und Jakob (53) Gesang, Gitarre, Bassgitarre. Die musikalische Steiner Familie tritt diesen *Freitag, 25. September*, im «Bistro chez Ulrique» auf. Der Konzertbeginn ist für einmal eine halbe Stunde früher, um 19.30 Uhr (Türöffnung, 19 Uhr). Der Eintritt ist frei (Kollekte). Reservationen unter Tel. 076 343 13 67. (r)

Steiner Stadtlauf verschoben auf 2021

Der für den 28. November geplante Staaner Stadtlauf findet nur virtuell statt. Der neu gestaltete Volkslauf wird erstmals am 27. November 2021 durchgeführt.

STEIN AM RHEIN Seit über einem Jahr laufen die Vorbereitungen für den «Staaner» 2020. Mit der 40. Austragung soll ein revidiertes Konzept zum Tragen kommen, das die vorweihnächtliche Stimmung besser zur Geltung bringt. So soll der Jubiläumslauf zu einem attraktiven, stimmungsvollen Anlass für Läufer und Zuschauer werden.

Leider führt die aktuelle Covid-19-Situation zu zahlreichen Einschränkungen, die sich im neuen Konzept kaum realisieren lassen. Die Gesundheit der Läufer, der zahlreichen Helfer sowie der Zuschauer hat für den Staaner Stadtlauf allerdings oberste Priorität. Schweren Herzens hat sich das Organisationskomitee daher entschieden, die 40. Austragung um ein Jahr zu verschieben. Der 40. Staaner Stadtlauf wird somit erst am Samstag, 27. November 2021, stattfinden.

Trotz allem soll der 28. November 2020 ein fixer Termin in der Laufagenda bleiben. Mit einer digi-

tales Challenge, welche direkt vor der Haustür jedes einzelnen Läufers beginnt, will der Staaner Stadtlauf eine Alternative bieten.

Virtuell mit App

Möglich macht dies die viRACE App. Damit kann jeder Läufer gegen seine Kolleginnen und Kollegen virtuell antreten. Über die Kopfhörer des Smartphones erhält jeder Teilnehmer fortlaufend Informationen zum Rennverlauf – reales Wettkampfgefühl ist garantiert! Weitere Informationen für Interessierte stehen demnächst auf der Homepage www.staaner-stadtlauf.ch zur Verfügung.

Das OK Staaner Stadtlauf dankt den Sponsoren Schaffhauser Kantonalbank und EKS Schaffhausen für die finanzielle Unterstützung der digitalen Challenge. Das OK wird gemeinsam am Start des virtuellen Laufes sein – mit Vorfreude auf die reale Austragung des 40. «Staanners» im 2021. (Eing.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Karin Zimmermann
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 67

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Layout Michael Hägele

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr (Textanschluss
Mittwoch, 14 Uhr)

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Verkaufsstelle
Goldhuus, Rathausplatz 3,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.



Bild Hansueli Holzer

Farbholzschnitte in der «Alten Schmiede» in Büsingen

«Winterstille am Untersee» ist einer der mehrfarbigen Holzschnitte des Holzschneiders Hansueli Holzer, welcher in der Galerie «Alte Schmiede» in Büsingen zu sehen ist. 12 Bretter für die verschiedenen Farben dienten als Druckstöcke für dieses fast zwei Meter breite Bild. Nach seiner letzten grossen Ausstellung in Ramsen vom vergangenen Herbst hat Hansueli Holzer all seine Werkzeuge der Bildschule Frauenfeld geschenkt und macht an seinem neuen Wohnort in Stein am Rhein, seinem «Alterssitz», keine neuen Holzschnitte mehr. Jetzt hat der Galerist der «Alten Schmiede Büsingen», Joachim Mierisch, aus seinem Fundus die aktuelle Ausstellung zusammengestellt. Es sind vornehmlich Holzschnitte aus der Gegend am Rhein und Untersee. Winterbilder mit zauberhaften Morgen- und Abendstimmungen.

Die Ausstellung ist geöffnet vom 26. September bis 18. Oktober nur samstags 16–18 Uhr und sonntags 15–17 Uhr. Coronabedingt findet keine Vernissage statt. Aber während der Ausstellung läuft ein Film über die Entstehung eines grossen mehrfarbigen Holzschnittes. (r.)



DIE GEMEINDE
INFORMIERT

Wahlen am 25. Oktober

Die Gemeinderäte *Rolf Dickmann, Rainer Neidhart* und *Jonathan Sätteli* stehen für eine weitere Amtsperiode 2021–2024 zur Verfügung. *Thomas Neidhart* wird nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die **Schulbehörde** wird zukünftig aus drei Mitgliedern bestehen. *Claudia Pschebezin, Yvonne Schmid* und *Hardy Fetzer* stellen sich für eine weitere Amtsperiode 2021–2024 zur Verfügung. *Florian Wohlwend* und *Bruno Gnädinger* werden nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Gemeindepräsident und der Gemeinderat bedankt sich herzlich bei den ausscheidenden Behördenmitgliedern für ihr Engagement und Einsatz. Der Wahltermin für die Gemeinderäte und die Schulbehördenmitglieder ist am 25. Oktober. (r.)

ANZEIGEN

Entrümpeln?

Entsorgungszentrum Stein am Rhein.



tit-imhof.ch

TIT Imhof
Entsorgung-Recycling

#mehrSP

LISTE 2

Kantonsratswahlen
27. September 2020

sps.ch